



## Brief aus Straßburg

**Dr. Renate Sommer**

Europaabgeordnete für das Ruhrgebiet

**Nr. 59 / September | 2007**

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

nach Ende der Sommerpause und nach einer Fraktionswoche in Brüssel trat das Europäische Parlament wieder zur Plenarsitzung in Strassburg zusammen. Unter anderem befassten wir uns mit der Mitnahme von Flüssigkeiten in Flugzeugen, dem EU-Haushalt 2008, der Reform der Marktorganisation für Milch, der Bekämpfung gesundheitsschädigenden Alkoholkonsums sowie mit dem Transport gefährlicher Güter. Im Rahmen einer feierlichen Sitzung betonte der Präsident Portugals, Aníbal Cavaco Silva, dass die Verabschiedung des EU-Reformvertrages eine der wichtigsten Prioritäten der portugiesischen Ratspräsidentschaft sei.

### **Gefährlicher Alkoholkonsum**

Wegen der besorgniserregenden Zunahme des Alkoholmissbrauchs insbesondere durch Jugendliche hatte die Europäische Kommission einen Entwurf für eine umfassende Anti-Alkohol-Strategie vorgelegt. Dabei betonte sie aber, dass Alkoholismus ein gesundheitspolitisches Problem ist und daher grundsätzlich in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fällt. Als Berichterstatterin der EVP-Fraktion unterstützte ich diese Auffassung: Die Aufgabe der europäischen Ebene bei diesem Thema besteht nur darin, die nationalen Maßnahmen zu unterstützen. Wir fordern daher auch, dass die Mitgliedstaaten aktiver werden und bereits bestehende Gesetze besser umsetzen müssen. Besonders

gefährdete Gruppen, also Kinder, Jugendliche und Schwangere, sowie gefährliche Situationen, wie Alkohol am Steuer und am Arbeitsplatz, müssen Mittelpunkt aller Überlegungen sein. Wir sprechen uns gegen Warnhinweise auf alkoholischen Getränken aus, empfehlen stattdessen mehr Aufklärungs- und Informationskampagnen, verstärkte Alkoholkontrollen im Straßenverkehr, eine Null-Promillegrenze für junge Fahrer und Berufskraftfahrer sowie spezielle Schulungen des Personals im Einzelhandel und in Ausschankbetrieben, um den Verkauf von Alkohol an Jugendliche gemäß der Jugendschutzgesetze zu unterbinden. Außerdem sollten auch die Alkohol- und Werbeindustrie einen Beitrag leisten und sich freiwillig dazu verpflichten, Alkoholwerbung nicht an Kinder und Jugendliche zu richten.

### **Flüssigkeiten im Handgepäck**

Macht das Verbot für Flugreisende, Flüssigkeiten und Kosmetika im Handgepäck mitzuführen, tatsächlich einen Sinn? Diese Frage stellen wir der Europäischen Kommission. In einer Entschließung zeigten wir uns besorgt darüber, dass die durch diese Verordnung verursachten Kosten, welche den Flughäfen durch zusätzliche Kontrollen und den Flugpassagieren durch die Beschlagnahme privaten Eigentums entstehen, in keinem Verhältnis zu dem ohnehin zweifelhaften Sicherheitsgewinn stehen. Die Kommission soll nun die „Verordnung zum Mitführen von

Flüssigkeiten in Flugzeugen“ überprüfen und möglichst wieder abschaffen.

## **Reform der Milchmarktordnung**

Die EU-Kommission hatte vorgeschlagen, die EU-Beihilfen für private Lagerhaltung von Rahm und Magermilchpulver abzuschaffen. Das Europäische Parlament will aber diese private Lagerhaltung als "Sicherheitsnetz" beibehalten. Daher sprachen wir uns gegen Mittelkürzungen im Zuge der Reform der „Gemeinsamen Marktordnung für Milch und Milchprodukte“ aus. Außerdem wollen wir die Schulmilch-Regelung beibehalten und die entsprechende Beihilfe anheben.

## **Haushalt 2008**

Nachdem der Ministerrat nun den Entwurf des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2008 vorlegte, soll die Erste Lesung im Europäischen Parlament hierzu am 25. Oktober 2007 stattfinden. Vorgeschlagen sind Haushaltsmittel in Höhe von 128.401.211.009 EUR für Verpflichtungen und 119.410.254.634 EUR für Zahlungen. Gegenüber dem Gesamthaushaltsplan von 2007 entspricht dies einer Erhöhung um 1,44 % bei den Verpflichtungsermächtigungen und um 3,39 % bei den Zahlungsermächtigungen.

## **Beförderung gefährlicher Güter**

In der EU werden jährlich rund 110 Mrd. Tonnenkilometer gefährlicher Güter befördert, davon 58 % auf der Straße, 25 % mit der Eisenbahn und 17 % auf Binnenschiffen. Eine neue Regelung fasst nun die bereits bestehenden vier Richtlinien und vier Entscheidungen, etwa hinsichtlich der Sicherheitsanforderungen für Tanks und Fahrzeuge, zusammen und regelt endlich auch EU-weit einheitlich den Gefahrguttransport auf Binnenwasserstraßen. Letztendlich ist dies ein Abbau von Bürokratie, was der Verbesserung der so genannten Intermodalität, also der Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger, zu Gute kommt. Zusammen mit den Vertretern der übrigen Fraktionen hatte ich als Berichterstatterin der Christdemokraten im Vorfeld mit Kommission und Rat verhan-

delt, so dass diese neue Richtlinie mit der Verabschiedung in Erster Lesung als angenommen angesehen werden kann.

## **Güterverkehrslogistik**

Zur Sicherung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft brauchen wir eine leistungsfähige und effiziente Güterverkehrslogistik. Daher verlangte das EP nun einen "Aktionsplan für Güterlogistik" von der Europäischen Kommission, der u.a. auch eine Senkung des Verwaltungsaufwandes für das Transportgewerbe, intelligente Verkehrssysteme sowie Ausbildungsstandards für Logistikberufe zum Inhalt haben soll.

## **Bessere Rechtsetzung**

Das Projekt "Bessere Rechtsetzung" gehört zu den wichtigsten Prioritäten der EU. Unser Ziel ist es, die Qualität der EU-Rechtsetzung zu verbessern und den Verwaltungsaufwand zu verringern. Von herausragender Bedeutung ist dabei eine umfassende Folgenabschätzung, die alle möglichen Auswirkungen eines Maßnahmenvorschlags auf die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft berücksichtigt. Ein nun vorgestellter Aktionsplan der Kommission, nach dem die Verwaltungskosten für Unternehmen in der EU erfasst und unnötiger und übermäßiger Verwaltungsaufwand bis zum Jahr 2012 um 25 % verringert werden sollen, fand daher die einhellige Zustimmung des Europäischen Parlaments!

Bis zum nächsten Straßburgbrief  
Ende September grüßt Sie herzlich

Ihre



Dr. Renate Sommer, MdEP

Büro Herne:

Tel. 02323/918511, Fax 02323/918512

Büro Brüssel:

Tel. 0032-228-47383, Fax: 0032-228-49383

E-Mail: [rsommer@europarl.eu.int](mailto:rsommer@europarl.eu.int)

[www.renate-sommer.de](http://www.renate-sommer.de)